

vom 10.01.2015, 10:30 Uhr

Galerie

Robert Zahornicky

"Mein Himmel ist hier und jetzt. Mein Himmel ist meine Vorstellung von Himmel. Er ist Freundlichkeit, Verlässlichkeit, Anteilnahme bei Glücks- und Unglücksfällen. Mein Himmel ist nicht voller Geigen, sondern voll Solidarität. Mein Himmel ist auch eine Utopie von einer gerechteren Welt, in der Einsicht und Nachsicht tägliche Realität sein sollte. Himmel ist das festgeknüpfte Netz ähnlich Denkender und Fühlender und das Glück, ihm anzugehören. Wenn es noch einen anderen Himmel geben sollte, lasse ich mich überraschen." ("Mein Himmel", unveröffentlichtes Manuskript aus dem Jahre 2003 von Elfriede Gerstl)

Geboren 1952 in Wien; auf vielfältige Weise, vor allem mit der Fotografie, setzt er sich mit der Beziehung zur Natur und der Wahrnehmung auseinander; dabei reflektiert er auch die Rolle von Bildern für die Wirklichkeitsaneignung in der Gegenwart; zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen; Förderungspreis für künstlerische Fotografie; Würdigungs- und Anerkennungspreis für Medienkunst des Landes NÖ; Staatsstipendium für künstlerische Fotografie; Theodor-Körner-Preis für Fotografie; Paris-, New-York-, London-, Rom-Stipendium des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst, Arbeitsstipendium der Stadt Wien.

Lebt in Pressbaum, NÖ
Siehe auch: <http://zahor.net>



© Robert Zahornicky

URL: http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/kultur/kunst/galerie/727005_Robert-Zahornicky.html

© 2015 Wiener Zeitung